

Prophylaxe zur Vermeidung einer periimplantären Reaktion (durimplant)

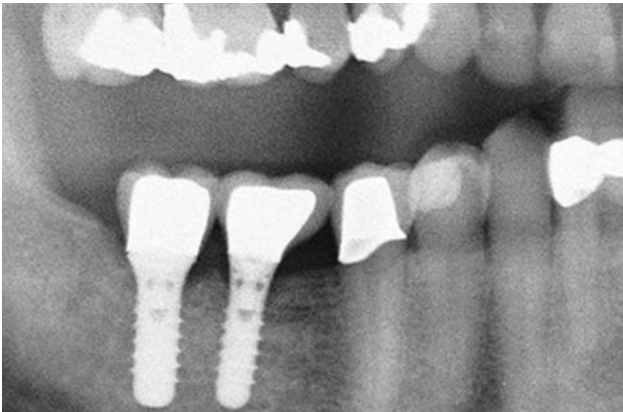
Dr. med. dent. Eleonore Behrens, Prof. Dr. Dr. Jörg Wiltfang/Klinik für MKG-Chirurgie, Campus Kiel

■ Die orale Implantologie ist heute ein fester Bestandteil bei der Rehabilitation nach Zahnverlust. Damit verbunden ist auch das Problem der möglichen Periimplantitis. Innerhalb eines Zeitraums von sechs Monaten wird bei mindestens 50 Patienten die vorbeugende Wirksamkeit des „durimplant“ untersucht. Die Zielgrößen dieser Studie sind zum einen die Anzahl der parodontopathogenen Keime an Implantaten, welche über einen DNA-Sondentest vor, während und nach der Anwendung von „durimplant“ ermittelt werden, und zum anderen klinische Parameter wie das bleeding on probing, die Sondierungstiefen und die Patientenzufriedenheit (OHIP). In die Studie eingeschlossen wurden Patienten mit einem oder mehreren Implantaten in OK oder UK, mit oder ohne Sinuslift bzw. Augmentation, ein- oder zweizeitig durchgeführt, sowohl prothetisch versorgt als auch ohne prothetische Versorgung, festsitzend oder herausnehmbar. Bei herausnehmbarem Zahnersatz bevorzugten die Patienten das Auftragen des Gels auf den Zahnersatz.

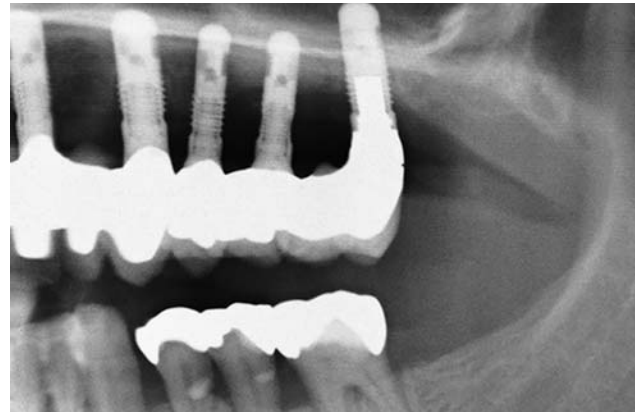
Das Patientenkollektiv wurde in vier Gruppen eingeteilt:

Patienten, a) die mit komplikationslos eingehheilten Implantaten versorgt sind, b) mit Sofortimplantation, c) mit offener Einheilung sowie d) nach therapierter periimplantärer Infektion.

Nach einer Anwendungsdauer von drei Monaten zeigten sich in unserem Patientenkollektiv nur positive Ergebnisse, kein Patient hat die Teilnahme an der Studie abgebrochen. Besonders positiv (94%) wurden die Konsistenz des Gels und die gute Haftung (95,3%) bewertet, der Patient verspürt dadurch die Wirksamkeit. Auch der angenehme Geschmack wurde in 93,2% positiv bewertet, diese Parameter decken sich mit den Ergebnissen unserer Pilotstudie. Die klinischen Untersuchungen zeigten, dass nach therapierter Periimplantitis das periimplantäre Weichgewebe reizlos blieb, Irritationen der Schleimhaut, die in Gruppe a) beobachtet wurden, bildeten sich nach vier Wochen zurück. Die DNA-Sondentests befinden sich noch in der Auswertung. Nach sechsmonatiger Behandlungsdauer werden die dann vorliegenden Ergebnisse bewertet und publiziert. ■



54-jähriger Patient nach vierwöchiger täglicher Anwendung (Regio 46, 47) mit „durimplant“. Reizlose periimplantäre Gingivaverhältnisse (Implantate drei Jahre in situ).



63-jährige Patientin nach therapierter periimplantärer Infektion, Zustand nach dreimonatiger Anwendung (Regio 24, 25) mit „durimplant“. Reizlose periimplantäre Gingivaverhältnisse (Implantate zwölf Jahre in situ).

Die Beiträge in dieser Rubrik stammen von den Herstellern bzw. Vertreibern und spiegeln nicht die Meinung der Redaktion wider.